

MODELL MEHRDIMENSIONALER DIAGNOSE und THERAPIE

Univ.Prof.Dr.Karl Toifl

Die Ergebnisse der Komplexitätsforschung zeigen, dass sich in allen komplexen Systemen die Ordnungszustände nach den gleichen charakteristischen Grundprinzipien organisieren. Dies sind Offenheit der Systemgrenzen, Energieungleichgewicht, Sensibilität der Anfangsbedingungen, nicht lineare Wechselwirkung der Systemparameter, ständige Rückkopplung und Selbstorganisation der Ordnungszustände.
Dies gilt auch für das menschliche System.

Die Relevanz dieser Erkenntnisse für die medizinische Alltagspraxis wurde in einem langjährigen Projekt an einer klinischen Station entwickelt und erprobt. Daraus entstand ein innovatives Modell für den Umgang mit den 2 Hauptprozessen im medizinischen Alltag, Diagnose und Therapie.

Basierend auf einer praxisnahen Definition von Gesund – Krank, welche die Charakteristika komplexer Systeme integriert, wurde ein mehrdimensionaler Ansatz für gleichwertige Diagnose und Therapie im organischen, psychischen und im sozialen Bereich entwickelt und erprobt. Für die Bewertung der diagnostischen Information aus diesen 3 Bereichen werden 3 unterschiedliche, theoretisch begründete Sichtweisen parallel nebeneinander und zur gleichen Zeit integrierend verwendet, um ein gut nachvollziehbares diagnostisches Mosaikbild entstehen zu lassen.

Dies ist für den organischen Bereich die traditionelle schulmedizinische Sichtweise, für den psychischen Bereich eine, an der Tiefenpsychologie orientierte Sichtweise und für den sozialen Bereich eine, an der Systemtheorie orientierte Sichtweise.

Beim therapeutischen Vorgehen wird in enger Kooperation mit dem Patienten ein individuell abgestimmtes Therapiekonzept entwickelt, welches versucht den Krankheitszustand in allen 3 Bereichen dadurch zu verbessern, dass einerseits versucht wird, durch verschiedenste therapeutische Strategien den bisherigen krankmachenden Problemfeldern befriedigender zu begegnen und andererseits bisherige Anforderungen in diesen 3 Bereichen zu hinterfragen und wenn möglich zu verändern. Ziel der Therapie ist ein Zustand, bei dem sich der Patient in möglichst vielen Bereichen möglichst weit im Bereich von Gesund – Sein befindet und möglichst lange dort verbleibt.

Ein solch umfassender Ansatz ist effektiv und erfolgreich möglich, wenn im organisatorischen Bereich ein Ansatz gewählt wird, der auf Teamarbeit mit funktionell hierarchischer Verantwortung basiert.

Um diesen Ansatz Mitarbeitern vermitteln zu können, wurde ein innovatives Lehrmodell entwickelt, bei dem sehr praxisnah anhand realer Patientengeschichten die Mitarbeiter Puzzle für Puzzle aus dem diagnostischen Mosaikbild erfragen und so für sich und in der Mitarbeitergruppe das diagnostische Mosaikbild zusammenfügen. Die Strategievorschläge der Mitarbeiter werden dann dem realen Therapieverlauf gegenübergestellt und diskutiert.

Weiters wurde ein Evaluierungsmodell für diesen mehrdimensionalen Ansatz entwickelt, welcher es möglich macht, die therapeutische Effektivität sowohl für Patient wie therapeutisch Tätigen sichtbar zu machen, so dass laufende Qualitätsverbesserung möglich wird.

Weiterführende Information unter: www.m-d-t.eu oder www.KarlToifl.at

(Vortrag in der Gamed am 17.2.2010)